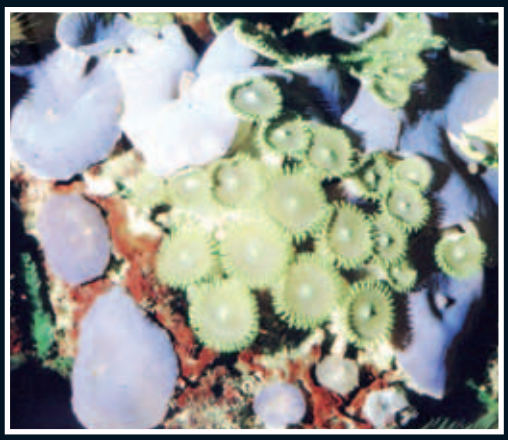


Vereinsjournal 2011

Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

MARKEN DES JAHRHUNDERTS
DAS ZIERFISCHFUTTER
DEUTSCHE STANDARDS 2010

Tetra

BIOLOGISCH AUSGEWOGEN
...natürlich

TETRA NATURA

Natürlich füttern wie noch nie!

- Einzigartiges Gel-Futter
- Entwickelt mit der ganzen Erfahrung der Tetra Forschungs- und Entwicklungsabteilung
- Ausgezeichnet für alle, die natürlich füttern wollen
- Einfach zu füttern und portioneren
- Trübt und belastet das Wasser nicht

GEL TECHNOLOGIE
Mit patentierter Gel-Formel, EP 1005807

HAUPTFUTTER
Gel-Hauptfutter
für den täglichen Bedarf

ERGÄNZUNGSFUTTER
Gel-Futterblock
für bis zu 24 Stunden

Für mehr Informationen: www.tetra.de

Liebe Vereinsfreunde,

unter das Motto „wer rastet, der rostet" habe ich im Grußwort des letzten Vereinsjournals das Jahr 2010 gestellt. Und zum Rasten war wirklich keine Zeit. Es ging damit los, dass das Vereinslokal verkauft und umgebaut wurde. Aus dem „Mittermaier Hof" wurde die „Villa da Michele", aus der geplanten Umbauzeit von einem Monat wurden drei Monate, in denen wir Gott sei Dank im Ludwig-Thoma-Haus, abwechselnd in einem der Veranstaltungsräume unterkamen. Die Bewirtung war gut, problemtisch war nur immer das Parken. Als dann endlich im April die Renovierung des Vereinslokals abgeschlossen war, erlebten wir eine böse Überraschung: Die 30 Besucher des Vereinsabends, teilweise von Auswärts angereist, die Robert Ruppels Vortrag „Bunte Edelsteine" sehen wollten, mussten auf den Vortrag verzichten, denn wir wurden an einen langen Tisch in der Gaststube gesetzt, wo es wegen des Betriebs an der Theke und Mangels Platz unmöglich war, einen vernünftigen Vereinsabend abzuhalten. Durch den guten Kontakt Georg Nottensteiners zum neuen Pächter Ulf Franke kehrten wir wieder in die Kärtner Stuben zurück, mittlerweile „La Dolce Vita". Im angenehmen Ambiente dort fühlen wir uns sehr wohl, und auch die Besucherzahlen, die unter den diversen Vereinslokalwechseln gelitten haben, steigen wieder langsam.

Nun aber zu den aquaristischen Aktivitäten. Im März stellten wir einem breiten Publikum die Nano-Aquaristik vor. Gut 1000 Besucher bewunderten im Thiemann-Gewölbe des Ludwig-Thoma-Hauses 50 Nanoaquarien, die zum größten Teil eingefahren waren und viele unterschiedliche Möglichkeiten der Gestaltung und des Besatzes zeigten. Claudia Hary, die den größten Teil der Becken in ihrer Wohnung bis zur Ausstellung vorbereitet hatte, übernahm die Koordination des Besatzes und der Einrichtung und zeigte in ihren Aquarien, dass sie nicht zu Unrecht Vizeweltmeisterin in der Aquariengestaltung wurde. Robert Ruppel gestaltete das Thiemann-Gewölbe um die Aquarien und gab so der Ausstellung einen schönen Rahmen. Natürlich trugen auch viele weitere Vereinsfreunde durch ihre Mithilfe zum großen Erfolg der Ausstellung bei.

Im Herbst war dann der Bezirkstag des VDA-Bezirk-12, eine weitere Großveranstaltung, die die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld stemmten. Nicht nur die Organisation, die Dekoration, der Aufbau der Börse und die Präsentation von drei Nanobecken übernahm unser Verein, wir stellten mit Florian Grabsch und Dr. Volker Friemert auch zwei Referenten, die hervorragende Fachvorträge hielten. Unser Bezirkstag war mal wieder sehr gut besucht, auch wenn wir die 200 Besucher des letzten Bezirkstags in Dachau nicht ganz erreichten. Die Kritiken der auswärtigen Besucher waren durchwegs positiv.

Mein Dank gilt allen aktiven Mitgliedern, die durch ihre Arbeit den Verein tragen, den passiven Mitgliedern und Sponsoren, die den Verein finaziell unterstützen und so das hohe Niveau und die Vielfalt unserer Veranstaltungen ermöglichen.

Ich wünsche den AFDK, dass wir den Schwung aus 2010 mit ins nächste Jahr nehmen, und hoffe, dass die positive Tendenz der Beteiligung an den Vereinsaktivitäten erhalten bleibt.

Ihr Josef Lochner,
1. Vorsitzender der AFDK

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:	Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld e. V.
REDAKTION:	Josef Lochner, Franz Schwarz
LAYOUT:	Franz Schwarz
LEKTORAT:	Hans Kastl
DRUCK:	Setzkastl Werbung
AUFLAGE:	800 Exemplare
BANKVERBINDUNG:	**Sparkasse Dachau - BLZ 700 515 40 - Konto 707 327 55**

http://www.aquarienfreunde-dachau.de
e-mail: sepp.lochner@t-online.de

Alle abgedruckten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die der Redaktion wieder.

Titelfotos:

Links oben: *Cambarellus patzcuarensis*
Foto: Josef Lochner

Rechts oben: Meerwasserbecken
Foto: Josef Lochner

Mitte: *Rasbora urophthalma brigittae*
Foto: Josef Lochner

Links unten: Nanoaquarium
Foto: Josef Lochner

Rechts unten: Echse in der Wilhelma
Foto: Matthias Karbstein

Wir bedanken uns bei folgenden Fotografen, die nicht erwähnt sind:
Claudia Hary, Günter Heinrich, Matthias Karbstein, Josef Lochner, Rudolf Probst, Martin Scheibele

Rote Kristallgarnele (Caridina cf. cantonensis, Crystal Red) Fotos: Volker Friemert

Farbenrausch im Nanoaquarium

Von Dr. Volker Friemert

Zwerggarnelen sind populär geworden seit es die Nanoaquaristik gibt. Denn ihr leichte Haltung, ihr friedliches Verhalten und letztlich die hohe Anzahl an Farbausprägungen machen sie zu idealen Aquarienbewohnern. Die grazilen kleinen bunten Tiere lassen sich kaum noch aus der Welt kleiner Aquarien wegdenken.

Darüber hinaus lassen sich einige Arten leicht vermehren. Bei diesen entwickeln sich in wenigen Wochen fertige Junggarnelen in ihren Eiern. Nach dem Schlupf wachsen die 2 mm großen Jungtiere in nur 4-5 Monaten zu geschlechtsreifen Garnelen heran.

Dabei entwickelt sich auch die Farbausprägung. Doch woher kommt diese? Garnelen der Gattung *Caridina* und *Neocaridina* haben keinen verkalkten bunten Panzer wie die Zwergkrebse oder Krabben. Ihre Farbgebung kommt vom lebenden Körper selbst. So gibt es fast durchsichtige Garnelen, bei denen der Darminhalt wesentlich zur Farbgebung beiträgt. Bei anderen Ar-

Blaue Tigergarnele (C. cf. cantonensis, Blue Tiger)

Gelbe Zwerggarnele (Neocaridina cf. heteropoda, Yellow)

ten sind es Einlagerungen im Gewebe, wie Farbpigmente, aber auch nekrotische Gewebeveränderungen, die durch Mikrorganismen entstanden sind. Hauptsächlich aber wird die Farbe durch genetisch festgelegte Farbzellen bestimmt, so genannte Chromatophoren, die sich – hormonell gesteuert – aktiv umfärben können.

Daher sind viele Garnelen am Morgen oder nach einem Transport zur Fischbörse oft farblos und benötigen etwas Zeit, um wieder in voller Pracht zu erscheinen.

An den natürlichen Standorten, z.B. Südostasien, ist die Formenvielfalt nicht so ausgeprägt wie in unseren heimischen Aquarien. Bei uns hilft man gerne durch Selektion, also dem gezielten Auswählen einer Farbform, nach, um eine bestimmte Farbkomponente aus einer Population heraus zu züchten. Der kurze Lebenszyklus, in dem eine neue Generation heranwächst, macht dies besonders leicht.

Es ist daher zu erwarten, dass uns diese Tiergruppe auch zukünftig nicht nur durch Neuentdeckungen in der Natur sondern auch durch neue Farbvarianten begeistern wird.

Kardinalgarnelen (Caridina dennerle)

Hummelgarnele (C. breviata)

MALERMEISTER
Andreas Alsch GmbH

– Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

– Komplettsanierung

Prieler Straße 22
85232 Lauterbach
Telefon: 08135/ 93 93 01
Fax: 08135/ 93 93 02
Mobil 0170/273 87 88
Mail: a@maler-alsch.de

Zwergkrallenfrösche

Von Julian und Dominik Tröndle

Wir sind die Aquakids aus der Jugendgruppe Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld. Wir möchten Euch berichten, wie wir zu unserem Hobby gekommen sind.

Das Becken der Frösche Foto: Matthias Karbstein

Auf der Fischbörse in Karlsfeld sind wir das erste Mal auf den Jugendleiter Matthias Karbstein der Jugendgruppe Aquakids gestoßen. Er informierte uns über die Vielfalt der Aquaristik und Terraristik und lud uns in die Jugendgruppe ein. Als wir die Zwergkrallenfrösche auf der Fischbörse gesehen haben, wollten wir sie unbedingt haben. Zu Weihnachten wünschten wir uns zuerst ein Aquarium, in dem wir die Frösche halten wollten. Matthias erkundigte sich bei verschiedenen Züchtern, ob sie Zwergkrallenfrösche hätten. Er hatte Erfolg und besorgte uns auf der nächsten Fischbörse fünf dieser Amphibien.

Aller Anfang ist schwer und wir hatten ein bisschen Probleme mit der Fütterung. Nachdem wir mehr Infos vom Züchter bekommen hatten, fingen wir die Fische aus dem Becken und betrieben ein Artenbecken. Nachdem das gewährleistet war, klappte die Fütterung mit den Fröschen besser und wir hatten keine Ausfälle mehr. Zwergkrallenfrösche bevorzugen Lebendfutter (Artemia, Wasserflöhe, Enchyträen und Mückenlarven).

In dem Aquarium haben mein Bruder und ich einen Mattenfilter integriert, der das Wasser prima sauber hält. Unsere Frösche halten wir konstant im Frühjahr und Sommer bei 24 Grad, im Herbst und Winter bei 22 Grad Celsius. Einmal in der Woche wird das Wasser – ca. 1/3 des Beckeninhalts – gewechselt. Sollte der Zulauf ins Becken weniger werden, muss der Mattenfilter gereinigt werden. Hierzu nehmen wir einen Eimer mit Wasser mit der gleichen Temperatur wie im Becken. Wir achten deswegen darauf, damit die Mikroorganismen nicht verloren gehen. Den Mattenfilter so weit nach oben ziehen, damit kein Frosch in den Filter schlüpfen kann. Damit die Filtermatte sich nicht verschiebt, haben mein Bruder und ich Führungsstege seitlich und unten mit Silikon eingeklebt.

Als Beleuchtung benutzen wir eine 11-Watt-Energiesparlampe Universalweiß. Für den Bodengrund sollte man eine Körnung von 1 - 2 mm nehmen. Versteckmöglichkeiten, wie z.B. Steine, Wurzeln oder kleine Tontöpfchen, fest in den Bodengrund stecken, damit die Frösche nicht eingeklemmt werden. Auf keinen Fall darf man Plastik oder selbstgefundene Gegenstände integrieren. In das Aquarium können wir alle Pflanzenarten einsetzen. Diese dienen auch als Schutz und zur Revierbildung. Aufstellen sollte man das Aquarium nicht direkt am Fenster. Hier gilt die gleiche Regel wie bei einem normalen Aquarium. Am Anfang sollten wir die Wasserwerte öfters kontrollieren. Der pH-Wert sollte nicht höher als 8,0 sein, die Karbonathärte um ca. 10 GH und die Gesamthärte nicht mehr als 18 dGH. Wenn neue Frösche gekauft werden, sollten sie, wie Fische, auch sehr langsam an das neue Wasser gewöhnt werden. Damit die Zwergkrallenfrösche nicht zu dick werden, bekommen sie Sonntags kein Futter.

Julian und Dominik wünschen allen Anfängern viel Glück. Solltet Ihr Probleme haben, kommt doch in die Jugendgruppe oder auf die Fischbörse nach Karlsfeld.

Infos: **www.afdk-jugend.de**

FRESSNAPF

XXL

ALLES FÜR MEIN TIER.

- In unseren tierführenden Fressnapf-Filialen erwartet Sie ein attraktives Aquaristik-Angebot mit einer großen Auswahl an verschiedenen und wechselnden tropischen Fischarten, sowie Krebse und Garnelen in schillernden Farben.
- Ebenso bieten wir eine ständig wechselnde Auswahl an tropischen Wasserpflanzen aus Südostasien, Südamerika und Afrika.
- Wir führen ein reichhaltiges Zusatzangebot, welches von der Technik über spezielles Futter bis hin zu sämtlichen Pflegeprodukten keine Wünsche offen lässt.
- Egal, ob Sie Einsteiger oder Profi sind, bei uns werden Sie fachkompetent beraten!

Fressnapf Sendling
Kistlerhofstraße 168
81379 München

Fressnapf XXL
im Euroindustriepark – gegenüber mömax
Lotte-Branz-Straße 14
80939 München

Fressnapf XXL
im Gewerbepark Unterhaching
Karl-Hermann-Weg 5
82008 Unterhaching

Öffnungszeiten: 9.00 bis 20.00 Uhr

ITALIENISCHES FRÜHSTÜCK

inkl. 1 alkoholfreies 0,3l Getränk
oder ein Heißgetränk nach Wahl
Sonntags ab 10:30 Uhr

nur 9,99 € p.P.
Reservierung erwünscht.

MITTAGSANGEBOT

(IM RESTAURANT)VON DIENSTAG BIS FREITAG
alle Speisen von der Karte um 50% reduziert.
Jede Standardpizza und alle
Standardnudelgerichte Mittags.

nur 1,90 €.
Reservierung erwünscht.

FAMILY DAY
JEDEN SAMSTAG MITTAG

Jede Standardpizza und alle
Standardnudelgerichte Mittags

nur 1,90 €.
Reservierung erwünscht.

TEL.: 08131-279 79 33

Alle Standardpizzen
und Standardnudelgerichte zum
Kennenlern-Lieferpreis
von 3,99 €

Wir liefern ab 17:00 Uhr, und ab einem Mindestbestellwert von 10,-€.

La Dolce Vita
Pizzeria con Cucina & Bar

KLAGENFURTER PLATZ 1
TEL.:/ FAX: 08131 279 79 33
www.dolcevita-dachau.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Di. - Sa. 11:30 - 14:00 Uhr & 18:00 - 22:30 Uhr
So. 10:30 - 14:00 Uhr & 17:00 - 21:30 Uhr
(Biergartenwetter durchgehend geöffnet)

www.dolcevita-dachau.de

Meister der Tarnung: Stabschrecken

Von Franz Schwarz

Braune Variante der Stabschrecke. Deutlich sind auch die Fraßspuren am Efeu zu erkennen Fotos: Franz Schwarz

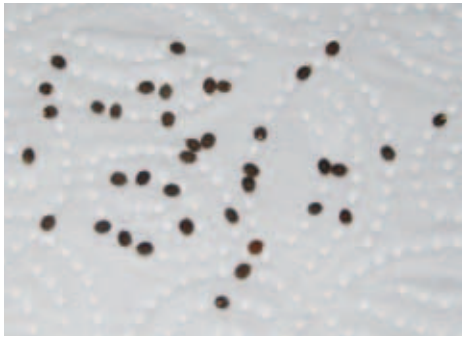
Phasmiden – Was ist das? Ganz einfach, das sind Insekten, die als Gespenst- und Stabschrecken sowie als Wandelnde Blätter bekannt sind. Einige Arten werden schon lange von Terrarianern gepflegt und vermehrt. Was nicht heißen soll, dass sie „pflegeleicht" sind. Nur Wenige lassen sich mit einfachen Mitteln erfolgreich halten. Auf alle Fälle ist es eine sehr interessante Tiergruppe.

Schon immer faszinierte mich die Vielfalt an Formen und Farben dieser Arten. Als sich dann die Gelegenheit ergab, welche zu bekommen, griff ich sofort zu. An einem eisigen Tag im Februar – ich hatte schon die Befürchtung, es könnte zu kalt für den Transport werden – bezogen zehn kleine Stabschrecken ihr neues Heim. Dieses bestand aus zwei Terrarien mit den Maßen 20 cm breit, 20 cm tief und 30 cm hoch. Meine Angst, die Behälter könnten für die ausgewachsenen Exemplare zu klein werden, stellte sich letztendlich als unbegründet heraus. Der Bewegungsdrang der Tiere hält sich in Grenzen. Meist verbringen sie regungslos den ganzen Tag gut getarnt an einem Ast oder in den Pflanzen hängend. Selbst für mich ist es manchmal schwer, die Schrecken auf Anhieb zu orten. Nach Einbruch der Dämmerung werden sie munterer und beginnen mit der Nahrungsaufnahme. Aber auch in dieser aktiven Phase hatte ich nie den Eindruck, dass der Platz nicht ausreichend wäre.

Nun saßen also jeweils fünf Tiere in ihren Terrarien. Die Frage, um welche Art es sich handelte, konnte mir auch die Dame, die mir die Jungtiere freundlicherweise überließ, nicht genau beantworten. Auch Recherchen im Internet brachten mich nicht besonders weiter. Eine hundertprozentige Bestimmung kann – laut Literatur – nur von Experten anhand der Eier vorgenommen werden. Nachdem nun meine Schrecken ausgewachsen sind, bin ich der Meinung, dass es sich um *Carausius morosus* handelt. Eine Art aus Indien, die jedoch schon seit vielen Jahren in Gefangenschaft vermehrt wird. Sehr ähnlich sieht *Bacillus rossius* aus, nur deren Eier unterscheiden sich deutlich von denen meiner Tiere.

Doch zurück zum Anfang. Bei der Einrichtung der Terrarien hat sich als Bodenabdeckung, in Hinsicht auf die Reinigung der Behälter, normales Küchenpapier bestens bewährt. Die Tiere waren an normalen Efeu als Futterpflanze gewöhnt. Also bekamen sie diesen weiterhin, da zu dieser Jahreszeit auch nichts anderes verfügbar war. Um schnelles Verwelken der Pflanzen zu verhindern, wurden in die Deckel von Babynahrungsgläschen einige Löcher gebohrt, Ranken von Efeu durchgesteckt und auf die Gläser – die mit Wasser befüllt wurden – aufgesetzt. Zusätzlich wurde täglich mit einer Blumenspritze besprüht. Ob die Schrecken auch von den Wassertröpfchen trinken, konnte ich bis heute noch nicht beobachten. Möglicherweise reicht ihnen die Flüssigkeit aus den Blättern der Futterpflanzen. Dürre Äste und Zweige vervollständigten die Einrichtung der Terrarien. Eine zusätzliche Heizung oder Lichtquelle wurde nicht angebracht. Die Behälter stehen nebeneinander an einem Westfenster über der Heizung, die im Winter natürlich in Betrieb war. Danach war die Zimmertemperatur offensichtlich vollkommen in Ordnung. Als die wärmere Jahreszeit kam, habe ich mit einigen anderen Futterpflanzen experimentiert. Sehr gerne wurden Haselnuss- und Rosenblätter angenommen. Diese haben allerdings den Nachteil, schnell zu verwelken.

Grüne Form der Schrecke während der Reinigung des Terrariums



Die genaue Art lässt sich eigentlich nur anhand der Eier bestimmen

So wuchsen und gediehen die Kleinen ziemlich rasch. Oft konnte ich die Häutung beobachten. Die Exuvie (abgestoßene Hülle) wurde danach sofort wieder aufgefressen. Mit gut zehn Zentimetern Länge waren die Schrecken ausgewachsen und ich konnte keine Häutung mehr beobachten. Ein besonderes Phänomen trat jedoch in den beiden Terrarien auf. In einem wuchsen braune Tiere heran, während sie im anderen dunkelgrün wurden. Da die Bedingungen gleich sind, habe ich hierfür allerdings keine Erklärung. Die Art ist flügellos. Die Vorderschenkel sind an der Basis rot eingefärbt.

Die Vermehrung ist ziemlich einfach. Meine Population besteht nur aus weiblichen Tieren. Männchen treten angeblich nur bei warm gehaltenen Zuchtstämmen

auf und werden etwa sechs Zentimeter lang. Wir haben es hier also mit Parthenogenese (Jungfernzeugung) zu tun. Das heißt, die Weibchen brauchen zur Eiablage kein befruchtendes Männchen und lassen, neben ihren Ausscheidungen, einfach Eier auf den Boden fallen. Diese kann man nun aufsammeln und seperat schlüpfen lassen. Normalerweise vernichte ich die Eier, um zu verhindern, dass Tiere in die Natur entkommen könnten. Man weiß von einer Population in Südengland. Dass die Tiere auch bei uns eine Überlebenschance hätten, ist daher leicht vorstellbar. Aber einmal muss man es schon mit der Vermehrung probiert haben. Ich sammelte einige Eier ein und legte sie auf das bewährte Küchenkrepp in eine Butterdose. Dieses wurde immer leicht feucht gehalten. Nach etwa drei Wochen schlüpften aus sämtlichen Eiern ungefähr 8 mm lange Nymphen, mit einem halben Millimeter Körperdurchmesser. Sie waren den adulten Tieren bereits sehr ähnlich. Weiter braucht man nichts zu tun, die Jungen verhalten sich sofort wie die erwachsenen Tiere.

Die Schrecken machen mir sehr viel Freude und ich bin überzeugt, dass ich noch manches entdecken werde, das mir bisher entgangen ist.

Zum Abschluss noch Allgemeines in Kurzform über Phasmiden, das ich in der Literatur und im Internet recherchiert habe: Alle Arten ernähren sich nur pflanzlich. Sie gehören nicht zu unseren heimischen Arten und bilden keine Sprungbeine aus. Es gibt geflügelte und ungeflügelte Arten. Der Körper besteht – wie bei Insekten üblich – aus einem Außenskelett aus Chitin. Dieses ist jedoch nicht starr, sondern wird durch eine Art Bänder in mehrere bewegliche Abschnitte unterteilt. Auf den speziellen Aufbau von Kopf, Gliedmaßen usw. kann ich hier aus Platzgründen nicht weiter eingehen. Wie schon erwähnt, ist zur Fortpflanzung nicht unbedingt ein Männchen erforderlich, aber normalerweise die Regel. Die stärkste „Waffe", die die Phasmiden besitzen, ist wohl die Tarnung. Die Palette reicht hier von „Dürrer Ast" bis „Blatt am Baum", verbunden mit dementsprechender Färbung. Manche ahmen auch giftige Tiere nach.

Einiges über Fische der Gattung Dario

Von Jakob Geck

Die ersten Vertreter dieser Gattung kamen als Badis badis bengalensis oder Scarlett-Blaubarsch in die Zoogeschäfte. Damals waren nur Männchen im Handel und wir waren ganz verzweifelt, weil sich eben keine Zuchterfolge einstellen wollten. Wir wussten am Anfang aber auch nicht, wie die Heimatgewässer aussahen und haben sie zu Tode gepflegt.

Dario spec. „Black Tiger"

Erst nach und nach waren Weibchen zu bekommen und erste Infos über erfolgreiche Haltungsbedingungen kursierten unter den Aquarianern. Nun konnten wir erste Nachzuchterfolge erzielen und diese farbenprächtigen Zwerge hielten Einzug bei so vielen Aquarianern. Mittlerweile sind auch andere Arten im Handel zu haben. Viel für die neue Gattung *Dario* leisteten Kullander und Britz mit ihrer Revision der Familie *Badidae* 2002. Danach tauchten auch einige neue und unbeschriebene Arten auf. Ferner hielten Darios auch in der Nano-Aquaristik Einzug. Die Männchen bilden Reviere und dulden keine anderen Männchen in der näheren Umgebung und deshalb kann höchstens ein Trio im Nano gehalten werden. Für eine kleine Gruppe brauchen wir Behältergrößen über 50l. Wie auch die Fische ihrer Schwestergattung *Badis* nehmen sie nur Lebendfutter. Dabei bewältigen sie aber beachtliche Futtergrößen, von *Cyclops*, Wasserflöhen bis zu kleinen Mückenlarven.

Darios können gut mit anderen kleinen Fischen vergesellschaftet werden. pH-Werte im Neutralbereich und Härtegrade um 10 dGH entsprechen am ehesten ihren Heimatgewässern. Weil diese Fische aus Fließgewässern stammen, ist regelmäßiger Teilwasserwechsel, möglichst wöchentlich, und klares Wasser wichtig. Sie vertragen auch keine anhaltenden Temperaturen über 25°C; will man sie züchten sind niedrigere Temperaturen von 18 - 22°C sogar erforderlich.

Dario sind, anders als die in Höhlen laichenden *Badis*, Freilaicher, die ihre Eier an Pflanzen abstreifen. dabei werden nur kleine Eimengen abgelegt. Die frischgeschlüpften Larven halten sich am Anfang am Boden auf und steigen erst zum Freischwimmen zur Oberfläche auf, wo sie sich in Schwimmpflanzen verbergen. Als Erstfutter benötigen sie Futter in Infusoriengröße. Nur zur gezielten Zucht ist es erforderlich Pantoffeltierchen zu füttern.

Bis heute gibt es drei beschriebene und mindestens drei unbeschriebene Arten. Am bekanntesten ist *Dario dario*. Die Art stammt aus Assam, Bihar und Westbengalen und bewohnt dort die Zuflüsse des unteren Brahmaputra. Die Grundfarbe der Männchen ist leicht silberblau wobei der Kopf und die Brust rot sind. Auf dem Körper befinden sich 7 rote Querbänder, auch sind alle unpaaren Flossen rot gesäumt, die Weibchen sind dagegen fast farblos.

Mit einer Gesamtlänge von wenig über 20 mm gehört er zu den kleinsten Arten der Familie *Badidae*. Alle weiteren *Dario*-Arten sind geringfügig größer.

Dario dayingensis kommt aus dem Einzugsgebiet des Irrawaddy in Yünnan, China. Dieser Fisch ist noch nicht im Handel erschienen. Nach den Angaben in der Erstbeschreibung weicht er nur wenig von *D. hysginon* ab.

Auch *Dario hysginon* stammt aus dem Einzugsgebiet des Irrawaddy, jedoch sehr viel weiter stromabwärts, nördlich des Indagwy-Sees in Myanmar. Die Männchen dieser Art sind am ganzen Körper tiefrot, sie tragen einen schwarzen Fleck an der Vorderkante der Rückenflosse, ferner haben die Bauchflossen eine schwarze Vorderkante, die hellblau abgesetzt ist.

Dario spec. „Bangladesch" sind über den Handel gekommen. Ihr genauer Fundort ist nicht bekannt. Angeboten wurden sie zwischenzeitlich auch als Kirschfleck-Dario, da sie auf hellrotem Körper in der Körpermitte einen tiefroten Fleck aufweisen. Bei diesen Tieren fehlt, wie auch bei der nachfolgenden Art, der schwarze Fleck in der Rückenflosse. Die unpaaren Flossen und die Bauchflossen besitzen einen leuchtend blauen Saum.

Dario spec. „Jaintia Hills" ist eine weitere unbeschriebene Art aus den Jaintia Hills im indischen Bundesstaat Meghalaya. Die Fische dieser Art sind die kleinsten *Dario*. In der Grundfärbung ähnelt er ebenfalls *D. hysginon*, hat jedoch nicht das flächige Rot an den Körperseiten. Im Rückenbereich geht die Grundfarbe in ein Graubraun mit dunklen angedeuteten Bändern über. In der Rückenflosse befindet sich kein schwarzer Punkt. Ferner zieht sich ein schwarzer Strich vom Maul durch das rote Auge bis zum Ansatz des Kiemendeckels. Der Kiemendeckel besitzt außerdem noch zwei leuchtend blaue Punkte.

Dario spec. „Black Tiger" werden immer wieder zusammen mit *Dario hysginon* aus Burma importiert. Sie unterscheiden sich von allen mir bekannten *Dario*-Arten. Die Art wird deutlich größer als *D. hysginon*. Die Grundfarbe der Männchen ist silbrigblau, am Kopf und Brustbereich ist der Fisch dunkelgrau bis fast schwarz, auf der Seite hat er sieben rotbraune Querbänder. An der Vorderkante der Rückenflosse hat er wie einige andere *Dario*-Arten einen schwarzen Punkt. Ferner hat er in der Stirnregion einige tiefschwarze Schuppen. Die Weibchen lassen sich ebenfalls gut abgrenzen, denn auch sie haben die Querbänderung der Männchen, wodurch sie sich deutlich von den fast farblosen Weibchen der anderen *Dario*-Arten unterscheiden.

Literaturhinweis

Kullander S.O. and Britz R.: Revision of the family Badidae (Teleostei; Perciformes) with description of a new genus and ten new species. Ichthyol. Explor. Freshwaters 13/4 295-372

Dario dario Fotos: Jakob Geck

Dario sp. „Jaintia Hills"

Techniktipps fürs Aquarium

Von Josef Amann

Energieeinsparung

Bei Beleuchtung und Filter können kaum Laufzeiten eingespart werden. Wohl aber lässt sich bei der Heizung, dem bei weitem größten Stromverbraucher des Aquariums (und oft des Haushaltes!), erhebliches optimieren. Wenn man davon ausgeht, dass ein großes, oben offenes Becken mit ca. 500 Liter ca. 200 Watt Dauerheizleistung braucht, bedeutet das über 1750 kWh Stromverbrauch pro Jahr. Ein Becken von 100 Liter braucht etwa 60 Watt, das entspricht 500 KWh pro Jahr – natürlich abhängig von Raum und Beckentemperatur. Und hinzu kommen noch Beleuchtung und Filter. Sparen könnte man durch eine obere Abdeckung und natürlich durch Absenkung der Beckentemperatur. Immerhin bringt bei einer Raumtemperatur von 21 Grad eine Reduzierung der Wassertemperatur von 27 Grad auf 25 eine Minderung der Heizleistung von ca. 30 Prozent. Wer das – oder wessen Fische – letzteres nicht mag, dem sei eine 3 – 4cm starke Isolation mit Styropor oder noch besser Polyurethaneplatten empfohlen. Man stellt das Aquarium auf eine solche Platte und hinter der Rückwand dürfte dies auch kein Problem sein. Oft können Seitenwände auch isoliert werden, wenn sie keine Sichtflächen sind. Nicht vergessen sollte man den Filter mit seiner erheblichen Oberfläche. So lassen sich mehr als ein Viertel der Heizkosten einsparen. Aber Vorsicht! – Einsparungsprozente dürfen nicht einfach addiert werden sondern müssen nacheinander multipliziert werden – dann kommt bei mehreren Maßnahmen leider weniger raus.

Pause für den Filter

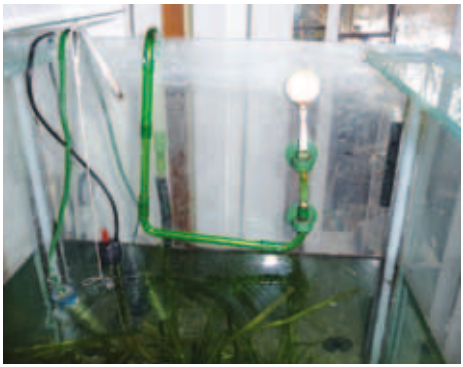
Bei den meisten Becken läuft der Filter bei der Fütterung durch. Die Folge ist, dass unnötig frisches Futter in den Filter gesaugt wird, was die Standzeit des Filters natürlich zusätzlich reduziert. Nun kann man den Filter mit einem Schalter oder durch Ziehen des Steckers abschalten. Das ist nicht nur lästig, sondern das Problem ist, dass man das Einschalten leicht vergessen kann. Eleganter ist ein Zeitrelais, das mit einem Druckknopf gestartet wird. Die Filterpumpe bleibt stehen, und wird nach der eingestellten Zeit von selbst wieder eingeschaltet. Kosten: Unter 20 Euro, wenn man ein günstiges Zeitrelais kauft.

Automatisch laufender Wasserwechsel

Ideal für unsere Fische ist, wenn der Wasserwechsel kontinuierlich erfolgt, da jedes Wechseln in Portionen plötzliche Veränderungen der Wasserqualität zur Folge hat. Außerdem ist es bequem, weil der Aufwand des Wasserwechsels mit seiner Panscherei entfällt. Das Prinzip ist einfach: Man lässt laufend Wasser zutropfen und steuert den Wasserstand mit einem Schwimmer im Ablauf. Der Aufbau der Anlage ist auch recht einfach und mit geringen Kosten zu realisieren – allerdings sind dabei wichtige Details zu beachten.

Voraussetzung ist die Möglichkeit, den Wasserzu- und Ablauf zu installieren. Da gibt es zweifellos Fälle, wo dies überhaupt nicht realisierbar ist, deshalb hier gleich die Voraussetzungen dafür: Verlegt werden muss eine Zulaufleitung ca. 3 mm innen-Dm und eine Ablaufleitung ca 5-7 mm innen-Dm aus Kunststoff . Beide Leitungen sollen nicht zum Abknicken neigen, können bis zu 10 m lang sein und müssen, soweit sie transparent sind, wegen der Gefahr von Algenwuchs gegen Licht geschützt sein. Verlegt können sie werden hinter Fußbodenleisten, in Elektroleerrohren, in Raumecken und Hohlräumen. Als Bohrung durch Wände oder Decken genügen 12 (notfalls 10) mm.

Für den Ablauf muss man ein Abwasserrohr erreichen, das einfach angebohrt wer-



Wasserwechselanlage im Becken Fotos: Josef Amann

Seitenwand des isolierten Beckens mit Filterverkleidung

den kann (etwas kleiner, damit der Rücklaufschlauch klemmt, kann auch noch verklebt werden.) Für den Zulauf sollte als erstes ein Ventil vorhanden sein oder eingebaut werden Möglichkeiten: Ein Eckventil (wie bei Waschbecken) – bei einem Waschbecken kann ein Eckventil leicht gegen ein Doppel-Eckventil ausgetauscht werden. Ist ein Wasserventil mit einem Anschluss für ein Entleerungsventil vorhanden, kann dieser Anschluss genutzt werden. Mit diesem Ventil kann die Anlage jederzeit abgestellt werden, ohne die Tropfeinstellung zu verändern.

Da ein Eckventil für Tropfen schwer einstellbar ist, empfiehlt sich dahinter ein Nadelventil – dies ist leicht einstellbar und verändert sich wenig. Vor dem Nadelventil wäre ein Minifilter, z.B. in Form eines kleinen Wattebausches, zweckmäßig, damit der feine Spalt des Nadelventils nicht durch Schmutz zugesetzt wird. Die genaue Konstruktion des Wasseranschlusses muss den Örtlichkeiten angepasst werden. Wichtig ist die solide Befestigung des Zulaufschlauches am Nadelventil und die Vermeidung von Knickstellen, da sonst der volle Wasserdruck auf den Zulaufschlauch wirken könnte! Der Anlagenteil im Aquarium ist auf dem Foto zu sehen. Der Zulauf muss fixiert werden und tropft einfach ins Becken.

Der Ablauf sollte nicht aus einem Stück gebogen werden sondern aus Rohrstücken und Schlauch zusammengesetzt werden. Er muss ab und zu gereinigt werden, weil er im Licht liegt und veralgen kann. Er besteht wie zu sehen aus einem U-Rohr, zwei Bögen, Schlauchstücken und dem Schwimmerventilteil. Dieses besteht aus einem Rohrstück, auf das eine durchbohrte (3,5 mm) Kugelschrauberkappe aufgesteckt ist, die oben keilförmig ausgeschabt werden muss, damit der Schwimmer abdichten kann. Der Schwimmer ist ein Tischtennisball, an den ein Plastikstab (3 mm ø, 100 mm lang) angeklebt ist (der fertige Schwimmer aus einer Hydrokultur, der ähnlich aussieht hat einen zu kleinen Ball!) Das Oberteil des Ventils ist eine abgeschnittene Kugelschreiberspitze, die mit 3 mm durchbohrt ist und auf den Plastikstab aufgeschoben und geklebt ist. Das Schwimmerventil muss nur einigermaßen dicht sein, es darf geschlossen nur deutlich weniger durchlassen als laufend zutropft. Die Befestigung erfolgt durch Sauger, diese müssen den Schwimmerball von der Wand des Beckens abhalten. Zusätzlich ist ein S-Haken aus Edelstahldraht zweckmäßig. Um den Heber (U-Rohr) in Betrieb zu nehmen, wird die Plastikflasche (von Zitronensäure) gefüllt und in die Anlage gedrückt. Mit dem Finger lässt sich dann ertasten, ob Abflusssog vorhanden ist. Das Nadelventil ist so einzustellen, das der gewollte Wasserwechsel erreicht wird. Man misst die Tropfwassermenge in z.B. einer Viertelstunde (x4x24x30 = Monatsmenge). Stellt man z.B. auf einen monatlichen Wasserwechsel ein, besteht bei Versagen der Heberwirkung –was schon mal vorkommen kann – kaum die Gefahr des Überlaufens, weil der Wasserspiegel pro Tag je nach Beckenhöhe nur 1-2 cm ansteigt. Materialkosten: Je nach Leitungslänge 25 bis 50 Euro.

DLASK
ENERGIESERVICE

Dieselstraße 8 Tel. 0 81 31/2 99 39-0
85232 Günding Fax 0 81 31/2 99 39-39

BYenergie Partner

- HEIZÖLE
- BIOHEIZÖL
- DIESEL
- SCHMIERSTOFFE
- HOLZPELLETS - KOHLE
- TANKSCHUTZ
- ENERGIEBERATUNG
- NOTDIENST

Tel. 0 81 31/2 99 39-0
www.dlask.de

Jahresprogramm 2011

Vereinsabend: Unsere Vereinsabende finden, sofern nicht anders angegeben, im „La Dolce Vita", Klagenfurter Platz 1, 85221 Dachau, statt. Beginn: 20.00 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse: Altes Rathaus Karlsfeld, Gartenstraße,
von 8.45 Uhr bis 10.30 Uhr.
Information und Beckenreservierung bei Börsenwart Stefan Golling, Tel. 08131/20277

21. 01. 2011 **Allgemeine Aussprache**
Vereinsaktivitäten 2011

23. 01. 2011 **Fisch- und Pflanzenbörse**

04. 02. 2011 **Jahreshauptversammlung**
Mit Neuwahlen des Vorstands und der Kassenprüfer

18. 02. 2011 **Bärblinge und Kärpflinge –**
Biologie und Haltung in der aquaristischen Praxis
Konsolent Hans Esterbauer aus Steyr stellt eine Auswahl der Bärblinge und Kärpflinge aus Asien und Afrika in Bild und Wort vor. Neben der Systematik wird bei jeder Art auf die Besonderheiten der Biologie zum Lebensraum und zur Aquarienhaltung eingegangen

27. 02. 2011 **Fisch- und Pflanzenbörse**

04. 03. 2011 **Das Leben im Riff**
Vereinsfreund Florian Grabsch gibt in seiner Präsentation eine Anleitung, wie man als Schnorchler das Leben unter und überhalb der Wasseroberfläche des Roten Meeres entdecken kann

18. 03. 2011 **Pflanzen, Tiere, Ambiente**
Josef Lochner zeigt Impressionen von unserem gelungenen Vereinsausflug zur Wilhelma in Stuttgart. Dieser zoologisch-botanische Garten wurde Mitte des 19. Jahrhunderts unter dem Schwabenkönig Wilhelm I. im maurischen Stil erbaut. Deswegen wird er auch als Alhambra am Neckar bezeichnet

27. 03. 2011 **Fisch- und Pflanzenbörse**

01. 04. 2011 **Das Tiroler Lechtal – die letzte Wildflusslandschaft im Nordalpenraum**
Dr. Heiko Bellmann, aus Ulm. Der obere Lech in Tirol gilt als letzter Rest einer echten Wildflusslandschaft im ganzen Nordalpenraum. Der Fluss kann sich auch heute noch von Zeit zu Zeit ein neues Bett suchen. Hierdurch entstehen immer wieder neue Kiesbänke und Feuchtflächen unterschiedlichster Art. Neben Kiesbankspezialisten, wie der Gefleckten Schnarrschrecke und dem Zwergrohrkolben, kann man mit etwas Glück sogar das Edelweiß antreffen, ebenso viele Fließwasserinsekten

15. 04. 2011 **Koi – Haltung, Pflege, Selektion und Aufzucht**
Günter Arndt, Geschäftsführer der Fressnapf Gruppe München, Koi- und Teichfachmann aus Leidenschaft, berichtet zum Thema Haltung, Pflege, Selektion und Aufzucht. Im Speziellen schildert er auch den möglichen und sinnvollen Einsatz von Teichtechnik. Er nimmt uns mit auf eine Stippvisite seiner zahlreichen Reisen nach Japan: Was macht einen wirklich guten Koi aus? Wie werden Koi in Japan bewertet?

25. 04. 2011 **Fisch- und Pflanzenbörse**
Achtung, Ostermontag!

29. 04. 2011 **Bunte Edelsteine**
Vereinsfreund Robert Ruppel berichtet in seinem Dia-Vortrag über Dendrobaten. Nach der Erläuterung des Baus kleiner, geeigneter Terrarien, geht er auf die Pflege und Zucht dieser bunten Frösche ein, die er seit Jahren erfolgreich betreibt

05. 05. bis 08. 05. 2011 **Fahrt zum VDA-Jubiläumsbundeskongress nach Berlin**
Nähere Informationen im Vereinsbrief und beim 1. Vorsitzenden

13. 05. 2011 **Lang, lang ist's her – VDA-Bundeskongress 1991 in Karlsfeld**
Der VDA-Bundeskongress zum 80-Jährigen Bestehen des Verbandes fand in Karlsfeld statt. Unser Verein war der Ausrichter dieser Veranstaltung, von der heute noch viele „Alte Hasen" im VDA schwärmen. Josef Lochner zeigt Dias

27. 05. 2011 **Zuchtanlagen von Vereinsfreunden – Teil VII**

29. 05. 2011 **Fisch- und Pflanzenbörse**

10. 06. 2011 **Nicht alltägliche Pfleglinge**
Vereinsfreund Wolfgang Maleck berichtet über die Pflege und Zucht aquatiler Molche. Schwanzlurche – umgangssprachlich als Molche bezeichnet – gehören mit zu den ersten in Aquarien gehaltenen Tieren

24. 06. 2011 **Allgemeine Aussprache**
Wir diskutieren über aktuelle aquaristische Themen und tauschen Neuigkeiten aus unserem Hobby aus

Achtung: **Fisch- und Pflanzenbörse im Juni entfällt wegen langem Wochenende!**

08. 07. 2011 **Neues aus der Bücherei**
Vereinsfreund Dr. Volker Friemert stellt uns Neuheiten aus der Vereinsbücherei vor

22. 07. 2011 **It's Video-Time**
Zum lockeren Ausklang in die Sommerpause sehen wir ein Video

05. 08. 2011 **Treffen für Daheimgebliebene**

19. 08. 2011 **Treffen für Daheimgebliebene**

02. 09. 2011 Treffen für Daheimgebliebene

16. 09. 2011 Allgemeine Aussprache
Nach sechs Wochen Sommerpause geht es mit frischem Elan wieder gemeinsam an das Hobby

25. 09. 2011 Fisch- und Pflanzenbörse

30. 09. 2011 Messtechnik in der Aquaristik
Werner Theissig beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesem Thema. Er berichtet über die elektronische Messung von Temperatur, pH-Wert, Leitwert und Redox-Potenzial. Teil seiner Ausführungen ist die Funktionsweise und Pflege der Geräte und Elektroden

14. 10. 2011 Zoologische Aquarien in den USA
Vereinsfreund Claus-Dieter Junge besucht mit uns das Ocean Journey in Denver, die California Academy of Sciences in San Francisco, mit dem Regenwaldhaus und dem Aquarium, das Monterey Aquarium in Monterey, das Long Beach Aquarium bei Los Angeles und reist dann östlich weiter zum Texas Aquarium in Corpus Christi. Das nächste Ziel ist Moody Gardens in Galveston. Im Südosten, in Tampa, besuchen wir das Florida Aquarium, in Atlanta das Georgia Aquarium und in Chattanoga das Tennessee Aquarium

23. 10. 2011 Fisch- und Pflanzenbörse

28. 10. 2011 Frauenabend
An diesem Abend lassen wir das vergangene Vereinsjahr in Bildern Revue passieren. Die Damen erhalten ein kleines Präsent

11. 11. 2011 Mit dem Rucksack durch Thailand
Vereinsfreund Jakob Geck war neun Wochen in diesem wunderschönen Land als Rucksack-Tourist mit Bus, Eisenbahn und Auto unterwegs. Er zeigt uns Bilder von Städten, der Landschaft und natürlich gibt es auch viele Fische, wie Grundeln, Schmerlen, Bärblinge und Labyrinther, zu sehen

25. 11. 2011 Fotowettbewerb
Es werden die folgenden Kategorien bewertet: Landschaft, Tiere Aquarien- oder Terrarienansichten, Aquarien- oder Terrarienbewohner und Vereinsleben (nur Bilder von AFDK-Veranstaltungen).
Jeder Teilnehmer kann pro Kategorie zwei Dias oder Dateien einreichen. Den Erstplatzierten in jeder Kategorie winken Geldpreise

27. 11. 2011 Fisch- und Pflanzenbörse

09. 12. 2011 Videos aus der Mottenkiste
Zum Jahresausklang sehen wir ein Video vom Vereinsleben aus den 90er Jahren, digitalisiert von Vereinsfreund Herbert Herbst

26. 12. 2011 Fisch- und Pflanzenbörse

ZOO
&Co.
Da geht's Tier gut
Zoo&Co. Zoo-Markt | Zoo Käser Ihr S
Unterföhring - Regensburg - Landsh
GUTSCHEIN
10%
Rabatt
auf Alles !*
*ausgenommen Sonderangebote, Rabatt nur einmalig gegen Vorlage dieses Abschnitts einlösbar.
Unterföhring - Regensburg
Landshut- Straubing
Künzing - Passau
zoundco@zoo-kaeser.de

Spezialist für Aquaristik & Terraristik in

shut - Straubing - Passau - Künzing

Reptilien am Bodensee

Von Jörg Corell

Der Bodensee im Südwesten Deutschlands ist als Ferienregion wohl jedem bekannt. Viele touristische Attraktionen werben um die Gunst der Urlauber. Ein bekanntes Ziel ist auch Unteruhldingen. Von dort kennt man im allgemeinen die Pfahlbauten, die dort bei Ausgrabungen entdeckt wurden und die in einem Freilichtmuseum dem Publikum präsentiert werden.

Weniger bekannt ist in Unteruhldingen das Reptilienhaus. Zu übersehen ist es allerdings nicht, da es direkt am Parkplatz am Rande des Dorfes angesiedelt ist, den man auch als Besucher der Pfahlbauten nutzt (ein Shuttlebus fährt zum Seeufer und zurück). Die orangefarbenen Plakate und die großen Dinos zeigen dem Besucher den Weg. Das Foyer wirkt einladend, alles ist hell, freundlich und liebevoll gestaltet und nachdem der moderate Eintrittspreis entrichtet ist, erreicht man den 400 Quadratmeter großen Raum mit den Terrarien. Auch dieser Raum ist lichtdurchflutet und hat eine angenehme Atmosphäre.

Gleich zu Beginn des Rundgangs kommt man zum Gehege der beiden Tigerphytons, eine davon eine Albino-Form. Schon hier kann man das Einrichtungskonzept der Terrarien erkennen: alles ist sehr hell, viele Terrarien sogar mit Fenstern, so dass die Tiere direkt vom Tageslicht profitieren. Die Einrichtung ist sauber, wirkt sehr gepflegt und je nach Tierart und deren Bedürfnissen ausgestattet. Einige Terrarien sind darüberhinaus mit Fototapeten dekoriert, was sie optisch tiefer und weniger steril wirken lässt.

Nach den Pythons kommt man gleich zum größten Terrarium der Anlage. Es misst 6m x 2m und beheimatet den Bindenwaran Felix (*Varanus salvator*) aus Indonesien. Diese Tiere leben in ihrer Heimat an Flussufern, im Buschland oder Graslad und ernähren sich hauptsächlich von Kleinsäugern, kleineren Reptilien, Vöglen, Fischen und Eiern.

Das Konzept des Hauses beruht auf dem Leitsatz „Erkenntnis schafft Vertrauen". So finden sich auf dem weiteren Rundgang zu jedem gezeigten Tier auch nützliche Zusatzinformation über Herkunft, Verhalten, Nahrung und Besonderheiten. Zudem findet der Besucher nicht nur interessante Tierarten wie Blauzungenskink, Wirtelschwanzleguan, Tokeh-

Das Foyer wirkt einladend – alles ist freundlich und liebevoll gestaltet

Gecko, Ritteranolis, Nackenstachler, Madagaskar-Leguan, Baumschnüffler und viele mehr, auch Objekte wie Skelette von Schlangen und Schildkröten, an denen der Körperbau dieser Reptilien erklärt wird, ergänzen die Ausstellung.

Zum Ende des Rundgangs fällt einem eine sehr attraktive grüne Schlange auf. Ein Blick nach oben auf die Informationstafel verrät: ein Baumschnüffler (*Ahaetulla prasina*). Die Trugnatter aus Südost-Asien ist im Regenwald zuhause, wo sie sich von Echsen Fröschen und Vögeln ernährt. Für den Menschen besteht von dieser Schlange, die fast 2 Meter Länge erreicht, keine Gefahr. Sie ist zwar giftig, allerdings sitzen die Giftzähne weit hinten im Kiefer. Das Gift wirkt auch nicht sonderlich schnell, selbst bei kleineren Tieren vergehen einige Minuten, bis das Gift wirkt. Interessant verhält sich der Baumschnüffler bei Gefahr oder Erregung: um größer und bedrohlicher zu wirken, kann er den Nackenbereich abspreizen.

Bindenwaran „Felix"

Der Baumschnüffler – eine Trugnatter aus dem Regenwald Südost-Asiens

Eine Episode, auf die Renate Kisser besonders stolz ist, findet man auf dem Pult des Gästebuches dokumentiert: Von einem Auftritt bei der legendären Fernsehsendung „Was bin ich" mit Robert Lembke brachte sie ein volles Schwein mit nach Hause. Schon seit 1976 präsentieren Renate und Peter Kisser in rein privater Initiative die Sammlung der Exoten. In 40 Terrarien leben über 100 Schlangen, Echsen und Schildkröten aus allen Teilen der Welt. Über viele Jahre war das Reptilienhaus im nahen Sipplingen zu Hause. Im Jahre 2005 zogen die Tiere in ihre neue Behausung in Unteruhldingen ein.

Wenn Sie einmal in der Bodenseeregion unterwegs sind, sollten Sie sich dieses Reptilienhaus anschauen. Einen Besuch ist es auf jeden Fall wert. Auf auf der Homepage des Terrariums **www.reptilienhaus.de** finden Sie weitere Informationen, wie Eintrittspreise und Anfahrtsbeschreibung.

Die Räume sind hell – Tiere und Besucher fühlen sich hier wohl

Fotos: Jörg Corell

Gleich am Anfang des Rundgangs kommt man zum Gehege der beiden Tigerphytons

Die Aquakids 2010

Von Jugendleiter Matthias Karbstein

Wie ihr ja wisst, treffen sich die Aquakids zweimal im Monat. Einmal im Jugendhaus Karlsfeld und ein anderes Mal ON TOUR, wo wir viel Tolles erleben.

Vorbereitung zur Nano-Ausstellung

Anfang des Jahres 2010 hatten wir gleich ein großes Projekt zu bewältigen. Es stand die Nano-Ausstellung der AFDK vor der Tür und die Aquakids wollten ihren Beitrag dazu natürlich auch leisten. Im Januar trafen sich die Kids, um die Säulen auf denen die Nano-Cubes stehen sollten, herzustellen. Außerdem haben wir unser Aquarium mal wieder auf Vordermann gebracht.

Nachdem es im Februar geschneit hatte, plante ich ein Besuch im Museum „Mensch und Natur" in München. Hier konnten die Kids aktiv ihren Wissensdurst befriedigen. Es gab große Tafeln, die sie Fragen beantworten ließen. Am darauffolgenden Donnerstag begannen wir die Nano-Cubes einzurichten. An diesem Tag bekamen wir auch Überraschungsbesuch von unserem 1.Vorsitzenden Sepp Lochner. Er war ganz überrascht, mit welcher Liebe die Kids die Becken eingerichtet hatten. Natürlich wurde das Geschehen auf einigen Fotos festgehalten.

Im März war es dann soweit. Die vielen Nano-Cubes, auch die der Aquakids, sind in das Ludwig Thoma Haus in Dachau eingezogen und konnten die Besucher begeistern.

Bei unserem Treffen im April stand das Basteln eines Gipsfisches auf dem Programm. Die Kids haben Luftballons aufgeblasen und mit Gipsrollen und Styropor ihre Fische modelliert. Außerdem haben sie eine kleine Platine gelötet, die dafür sorgte, dass die Fischaugen, wenn es dunkel wird, leuchten. Julian und Dominik brachten uns ihre Amphibien, die Zwergkrallenfrösche näher, worauf wir ihre Erfahrungen in der Aquafibel festhielten. Wie man sieht, beschäftigen sich die Aquakids nicht nur mit Aquaristik sondern auch mit Terraristik. Hier möchte ich mich bei unserem Vereinskollegen Robert Ruppel bedanken, der uns bei den Anfängen mit Zwergkrallenfröschen mit seinem Fachwissen sehr unterstützt hat. Mitte April hat es die Aquakids ins Altmühltal nach Riedenburg verschlagen. Dort schauten wir uns die Falknerei auf der Rosenburg, mit der darauf folgenden Greifvogelschau an. Die Kids waren begeistert und hatten vor den sehr nahe kommenden Greifvögeln großen Respekt. Danach konnten sie sich auf der Sommerrodelbahn austoben und mit einem leckeren Eis den Ausflug ausklingen lassen.

Ende Mai bastelten wir weiter an unserem Gipsfisch und verfeinerten ihn. In der Aquafibel standen Funktion und Inbetriebnahme eines Heizstabes auf dem Programm. Bei jedem Treffen im Jugendhaus machen die Kids natürlich auch Wasserwechsel in ihrem Aquarium. Ende Mai ging es ON TOUR Richtung Alpen, in den Skyline Park Bad Wörishofen. Dort hatten wir tolles Wetter, so dass wir um die Mittagszeit ein Picknick veranstalten konn-

ten. Bei dem großen Angebot an Fahrgeschäften hatten die Kinder jede Menge Spaß und wollten gar nicht mehr nach Hause.

Anfang Juni wurde es dann doch endlich wärmer und wir konnten draußen ein paar Ballspiele machen. Andere haben ihrem Gipsfisch den letzten Schliff gegeben und die Elektronik eingebaut. Von allen, die Guppys pflegen, sammelten wir deren Erkenntnisse und hielten sie in der Aquafibel fest. Unsere erste Wanderung im Juni stand vor der Tür, auf welche ich mich auch sehr gefreut habe. Wir trafen uns vor dem Königsee an der Forellenzucht und wanderten an der Königslache hinauf. Dort ging es mit dem Schiff weiter bis ans Ende des Königsees, zur Salet Alm. Unser Ziel war es, heute die Fischunkelalm hinter dem Obersee zu erreichen. Wir mussten schon ein wenig kraxeln, aber dafür wurden wir mit einer leckeren Brotzeit belohnt. Der Rückweg war nicht so angenehm, da wir von einem Regenschauer überrascht wurden. Wir beeilten uns, in die Salet Alm zu kommen, um uns bei einer heißen Schokolade wieder aufzuwärmen. Wenig später beruhigte sich das Wetter wieder und wir konnten mit dem Schiff zurück fahren.

Die Pflanzen-Gattung Anubias war im Juli bei der Jugendgruppe das Thema. Darüber haben wir ausführlich diskutiert und in der Aquafibel alles festgehalten. Die Aquafibel steht den Kids auf unserer Webseite **www.afdk-jugend.de** mit einem Passwort zur Verfügung. So haben sie ein Online-Nachschlagewerk für den aquaristischen und terraristischen Bereich ihres Hobbys. Am Sonntag war dann Tümpeltag. Wie jedes Jahr können die Kids ihr eigenes Fischfutter fangen und unter dem Mikroskop betrachten. Als erfolgreicher Tümpeltag endete er mit einem Picknick im Biergarten. Mit Claus Dieter Junge von den Wasserpflanzenfreunden konnte ich einen Termin finden, um eine Führung mit der Jugendgruppe hinter die Kulissen im Botanischen Garten München zu bekommen. Wir haben an diesem Tag viel lernen können.

Zeltlager in Königsdorf Fotos: Matthias Karbstein

Abenteuer im Jetzendorfer Klettergarten

Im Ferienprogramm gibt es im Jugendhaus die Mini-Karlsfeld-Themenwoche. Anfang August haben sich die Aquakids bereit erklärt, ein Volleyball-Tournier zu veranstalten. Leider ist es wegen Regen ausgefallen. Wir wollen es aber nächstes Jahr nachholen. Statt dessen haben wir Wasserwechsel gemacht und neue Pflanzen und Garnelen in unser Aquarium eingesetzt.

Mitte August ging es endlich los. Alle Kids waren total gespannt auf unser erstes Zeltlager, das eine Woche in Königsdorf stattfand. Jugendleiterin Doris und ich organisierten dort eine Blockhütte, damit die Kids einen wärmeren Unterschlupf hätten, falls es zu stark regnet In dieser Woche war alles geboten: Geländespiel, Basteln, Nachtwanderung und Lagerfeuer. Die Kids waren begeistert und hätten am liebsten noch eine Woche verlängert. Zu Hause

angekommen ging es mit dem Bau einer Aquarienabdeckung im Ferienprogramm weiter. Ich hatte einige Antennenwelse mitgebracht und jeder hat etwas zu diesem Thema in der Aquafibel dazu beigetragen.

Die diesjährige Vereinsfahrt im September in den Stuttgarter Zoo nahmen die Aquakids natürlich auch mit. Der Tagesausflug mit dem Bus hat allen Spaß gemacht. Mitte September sind wir alle an unsere Grenzen gestoßen. Beim Besuch des Jetzendorfer Klettergartens. Nach Anlegen der Sicherheitsgurte und einer kurzen Einweisung, ging es ab auf die Höhe der Baumwipfel. Dort mussten wir uns in verschiedenen Übungen von Baum zu Baum arbeiten. Bei den ersten Übungen war es noch ungewohnt, aber mit der Zeit gewöhnte man sich an die Höhe.

Was ganz Neues stand im Oktober auf dem Programm: Eine Ralley im Nürnberger Zoo. Nachdem sich einige Kids mit ihren Eltern in Dachau in den Zug nach Nürnberg gesetzt hatten und der Jugendleiter in Ingolstadt zugestiegen war, konnte die Ralley im Zoo sofort nach der Ankunft starten. Die Kids mussten verschiedene Sachen suchen und Fragen über die Aquaristik beantworten. Zu gewinnen gab es ein T-Shirt mit Gruppenbild. Ende Oktober begann unsere Bastelzeit wieder. Ich hatte Vorbeitungen für den Bau eines Wasserstandmelders getroffen. An einer Wäscheklammer wurden zwei Kontakte mit der Heißklebepistole befestigt und zwei Drähte an diese angelötet. Auf der anderen Seite dieser Drähte bauten die Kids ihre selbst gelötete Platine in ein Gehäuse ein. Wenn nun der Wasserstand die Wäscheklammer erreicht, ertönt ein lautes Signal und wir wissen beim Wasserwechsel, dass wir die Zufuhr des Frischwassers beenden können.

Die Berichte vom November und Dezember folgen in der nächsten Ausgabe des Vereinsjournals.

Wollen Sie mit ihren Kindern mal bei der Jugendgruppe vorbeischauen, dann klicken Sie unsere Webseite an. Dort finden Sie die Anfahrt und alle Termine, sowie den Kontakt zu den Jugendleitern.

Weitere Infos: www.afdk-jugend.de

Jugendprogramm 2011

Treffen im Jugendhaus Karlsfeld, Jahnstraße 10, 85757 Karlsfeld

Januar:	Fische basteln aus Karton / Planetarium München
Februar:	Filterarten / Foto-Workshop / Züchter Robert Ruppel / Frösche
März:	Laubsägearbeiten / Artemia ansetzen / SEA Life München / Fernsehturm / BMW-Welt / Faschingsfete
April:	Bio Filter kleben / Legoland Günzburg
Mai:	3. Jugendkongress Berlin / Fisch-Mobile basteln / Salzbergwerk Berchtesgaden / Wimbachklamm
Juni:	Holidaypark Speyer / Skalare züchten / Tümpeln
Juli:	Wasserpflanzenkunde / Radtour / Isar mit Tümpeln
August:	Volleyballtournier / Ferienlager Stralsund / Ostsee / Zoo Augsburg
September:	Disco / Stadt-Ralley Dachau
Oktober:	Moto Cross Seitenwagenrennen Warching / Kürbis basteln / Halloween-Party
November:	Therme Erding / Adventskranz basteln / Jahresabschlussfeier
Dezember:	Weihnachtsmarkt Blutenburg / Weihnachtsfeier / Plätzchen backen / Weihnachtslaterne basteln

ETA

Mess- und Regeltechnik
für die Vivaristik

- *Verkauf an jedermann*
- *Reparatur alter Selzle Geräte*
- *Technisches Zubehör*
- *Elektroden und Sonden*
- *Eichlösungen nach DIN*
- *Elektrodenreiniger*

Elisabeth Theissig Aquarientechnik
Dresdner Str. 5 82110 Germering
Tel.: 089 89220073 Fax. 089 89220074
e-mail: tbt.allach@t-online.de

Vereinsjahr 2010

Ausstellung

Viele der ausgestellten Nanoaquarien hatten ihre Einlaufphase bei Claudia

Monate vor der Ausstellung begannen bei Jung und Alt die Vorbereitungen zur Ausstellung. Nur so konnten eingelaufene Becken gezeigt werden

Aus ursprünglich drei Nano-Becken, die wir im Vereinslokal zeigen wollten, wurde im Laufe der Planung eine Ausstellung mit fünfzig Aquarien im Thiemann-Gewölbe des Ludwig-Thoma-Hauses. Dank der Unterstützung durch die Firmen Dennerle, Tetra, AquaEL, Tropica und Oliver Krause, hielten sich die Kosten für den Verein in Grenzen. Die Aqua Kids und einige Erwachsene Vereinsfreunde richteten für die Ausstellung Nano-Becken ein und ließen sie zu Hause einfahren. Der größte Teil stand allerdings bei C. Hary im Wohnzimmer.

Claudia Hary war für die Koordination der Aquarien zuständig, Robert Ruppel, unser ZBV, für die Gesamtgestaltung der Ausstellung

Claudia Hary und Dr.Volker Friemert leiteten den Nano-Workshop

Vereinsjahr 2010

Vereinsabende Rammadamma

Im neuen, alten Vereinslokal „La Dolce Vita" fühlen wir uns wieder wohl

Nach dem Verkauf des „Mittermayer Hof" waren wir für einige Zeit im Ludwig-Thoma-Haus

Sowohl in Dachau als auch in Karlsfeld waren die AFDK beim „Ramma damma" vertreten

Vereinsjahr 2010

VDA-Kongress

Nach unserem Kongress in Memmingen fand der diesjährige VDA-Bundeskongress in Hildesheim statt. Wir waren mit einem Kleinbus und Autos dort. Das Vortragsprogramm war interessant und abwechslungsreich. Die Fahrt hat sich gelohnt.

Wir hatten unser Hotel mitten im Zentrum von Hildesheim...

... der VDA-Kongress fand etwas ausserhalb, im Berghölzchen, statt

Der VDA-Präsident, Dr. Stefan Hetz, begrüßt

Fachsimpeln zwischen den Vorträgen

Bummel durch die Altstadt von Hildesheim

Aquaristik macht hungrig

Abend der Vereine beim Karlsfelder Siedler- und Seefest

Grillfest

Vereinsjahr 2010

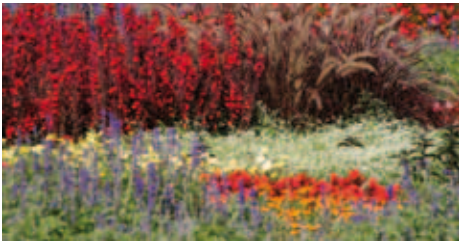
Siedlerfest Grillfest

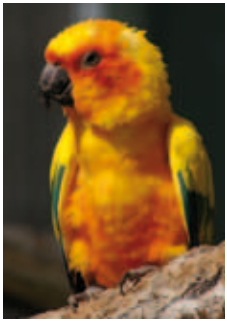
Das zweite Juliwochenende war für die AFDK ein heißes Wochenende im mehrfachen Sinne. Zum Einen gab es zwei feuchtfröhliche Ereignisse: Den Abend der Vereine beim Siedlerfest und unser Grillfest, zum Anderen spielte die deutsche Fußballnationalmannschaft um den dritten Platz bei der WM. Außerdem waren die Temperaturen sehr hoch, was uns beim Grillfest sehr zu schaffen machte. Gott sei Dank hatte unser DJ, Heinz Mages, sein großes Partyzelt dabei. Dieses, zusammen mit einigen Sonnenschirmen, bot einen guten Schutz gegen die pralle Sonne. Die gegrillten Makrelen und Halsgrat schmeckten köstlich. Der Besucher-Andrang war diesmal sehr groß, so dass die Biertisch-Garnituren nicht ausreichten. Der eilends herbeigeholte Ersatz kam für einige zu spät.

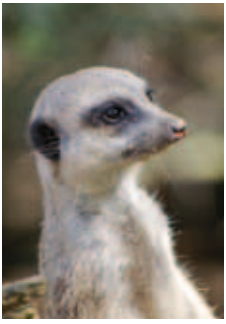
Vereinsjahr 2010

Ausflug

Bei optimalem Wetter führte unser diesjähriger Vereinsausflug in die Wilhelma nach Stuttgart. Dieses Ziel lockte viele an, und so hatten wir endlich mal wieder einen vollen Bus. Die Kombination von Botanischem Garten und Tierpark bot für jeden etwas.







Vereinsjahr 2010

Bezirkstag

Unter der Schirmherrschaft von OB Peter Bürgel fand der diesjährige Bezirkstag des VDA-Bezirk-12 im Ludwig-Thoma-Haus statt. Die AFDK als ausrichtender Verein hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Drei Vorträge kamen aus den eigenen Reihen, was bisher noch auf keinem Bezirkstag der Fall war. Der Besuch war gut. Nach dem Vortragsprogramm gab es ein Fischlotto mit tollen, von EHEIM und Tetra gespendeten Preisen. Den Abschluss bildete unsere Börse.

Dr. Vladko Bydžovský, die Vereinsfreunde Florian Grabsch und Dr. Volker Friemert waren die Referenten des Vormittages

Dr. Helmut Wedekind, Josef Lochner und Franz-Peter Müllenholz bestritten das Programm am Nachmittag

Walter Mißbichler, vom Sponsor EHEIM, und die gestifteten Nano-Aquarien

Andrang auf der Börse

Der Verein sagte „merci" für die Unterstützung durch unsere Damen

Mit Kerzenlicht und im „richtigen Rahmen" (links) verbrachten wir den Abend

Vereinsjahr 2010

Frauenabend

Das angenehme Ambiente des neuen, alten Vereinslokals „La DolceVita", lockte diesmal wieder mehr Aquarianerfrauen zum traditionellen Frauenabend. In einer Präsentation ließ der 1. Vorsitzende Josef Lochner das vergangene Vereinsjahr Revue passieren.

Günther Patzelt

* 20. Juli 1933 † 18. November 2010

30 Jahre lang war Günther Patzelt Mitglied bei den Aquarienfreunden Dachau/Karlsfeld. Von Anfang an war er immer dabei, wenn Freiwillige für Aktivitäten des Vereins gesucht wurden. Mit seinem handwerklichen Geschick und seinem ruhigen Wesen war er ein sehr wichtiger Mitstreiter beim Aufbau unserer Ausstellungen. Günther hatte schöne Aquarien, was seine Spitzenplatzierungen bei Heimschauen bewiesen, und er war ein sehr erfolgreicher Züchter. Seine Nachzuchten waren im ganzen Bezirk bekannt und gefragt.
Die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld vermissen Günther Patzelt und werden ihn stets in ehrendem Gedenken behalten.

Vereinsjahr 2010

Jahresabschluss

Auch 2010 feierten wir unseren Jahresabschluss im Gasthaus Göttler in Rumeltshausen. Das Essen dort schmeckte, wie immer, sehr gut und die Stimmung war ausgezeichnet. Nach einer musikalischen Einlage der Aquakids, zusammen mit den Jugendgruppenleitern Doris Kowalczuk und Matthias Karbstein, folgte die Tombola und später die traditionelle Mitternachtsverlosung mit vielen schönen gespendeten Preisen. Einen Wermutstropfen gab es allerdings: Es waren wieder weniger Teilnehmer als im Vorjahr.

Für nur 2 Euro im Monat bekommen Sie

die Mitgliedschaft bei den AFDK! Und damit…

… aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten
… Informationen über artgerechte Aquarienfischpflege und -zucht
… interessante Fachvorträge
… kostenlose Teilnahme an überregionalen Fachveranstaltungen
… mehr Wissen über unsere heimische Natur und ihre Erhaltung
… Wasseranalyse und aquaristische Beratung
… Zugriff auf eine umfangreiche Fachbibliothek
… das Vereinsjournal (1x jährlich) mit Fachbeiträgen und Terminen der AFDK
… Informationen rund um unser Hobby im Bezirk 12-INFO (2x jährlich)
… die Fachzeitschrift VDA-aktuell unseres Dachverbandes (4x jährlich)
… die Möglichkeit den VDA-Sachkundenachweis zu erwerben
… eine Aquarienhaftpflichtversicherung
… für geringen Aufpreis eine Glasbruch- und Eigenschadenversicherung
… günstige Bezugsquellen für den aquaristischen/terraristischen Einkauf
… ein reges Vereinsleben, das für jeden Geschmack was bietet
… die Mitgliedschaft im VDA, der die Interessen von über 12 000 Vivarianern vertritt

Informationen über die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld erhalten Sie an den Vereinsabenden, im Internet, auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse oder bei Josef Lochner: Telefon 0 81 31/7 93 56, e-mail: sepp.lochner@t-online.de

http://www.aquarienfreunde-dachau.de

Ansprechpartner

Folgende Vereinsfreunde stehen bei aquaristischen Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie helfen gerne mit Rat und Tat weiter.

Zierfischzucht:	Josef Lochner	Tel.: 0 81 31/7 93 56
Züchterliste für Verein/VDA:	Jörg Corell	Tel.: 0 81 38/66 57 34
Börse, Wasserprobleme, Algen:	Stefan Golling	Tel.: 0 81 31/2 02 77
Aquarientechnik:	Werner Theissig	Tel.: 0 89/8 12 58 68
Aquariengestaltung, Nano-Aquaristik:	Claudia Hary	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36
	Rudolf Probst	Tel.: 0 89/8 12 82 75
Aquarienpflanzen:	Claudia Hary	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36
	Claus-Dieter Junge	Tel.: 0 81 39/14 36
Seewasser:	Georg Steindl	Tel.: 0 81 31/8 22 98
Terraristik:	Robert Ruppel	Tel.: 0 8139/99 55 02
Jugendarbeit:	Matthias Karbstein	matthias.karbstein@web.de
Aquarienliteratur:	Dr. Volker Friemert	Tel.: 089/90 19 81 09
Diskus:	Jörg Adler	Tel.: 081 42/4 10 22 95

Filtern und Heizen –
das gibt es nur bei EHEIM

NEU

EHEIM professionel 3

IHS - Integrated Heating System

IHS

Reinigen, umwälzen und gleichzeitig exakt temperieren

Der Profi-Thermofilter mit integriertem Heizer und einer digitalen Temperaturanzeige. Leistungsstark, flüsterleise und energieeffizient. Dieser starke und laufruhige EHEIM Außenfilter ist neben den technischen Raffinessen der bewährten professionel 3 Reihe zusätzlich mit einem hochwertigem Heizelement (210 W) ausgestattet.
Komplett anschlussfertig und inklusive Original EHEIM Filtermedien.

Mehr Info unter www.eheim.de

	250T 2171 Thermo	350T 2173 Thermo	1200XLT 2180 Thermo
	120-250	180-350	400-1200
l/h	950	1050	1700
l +prefilter	3,0 + 0,5	4,5 + 0,5	12 + 1,5
Watt	12	16	25
Watt THERMO	210	210	500
Hmax m	1,5	1,8	2,6
dim. mm	398x238x244	453x238x244	567x330x33

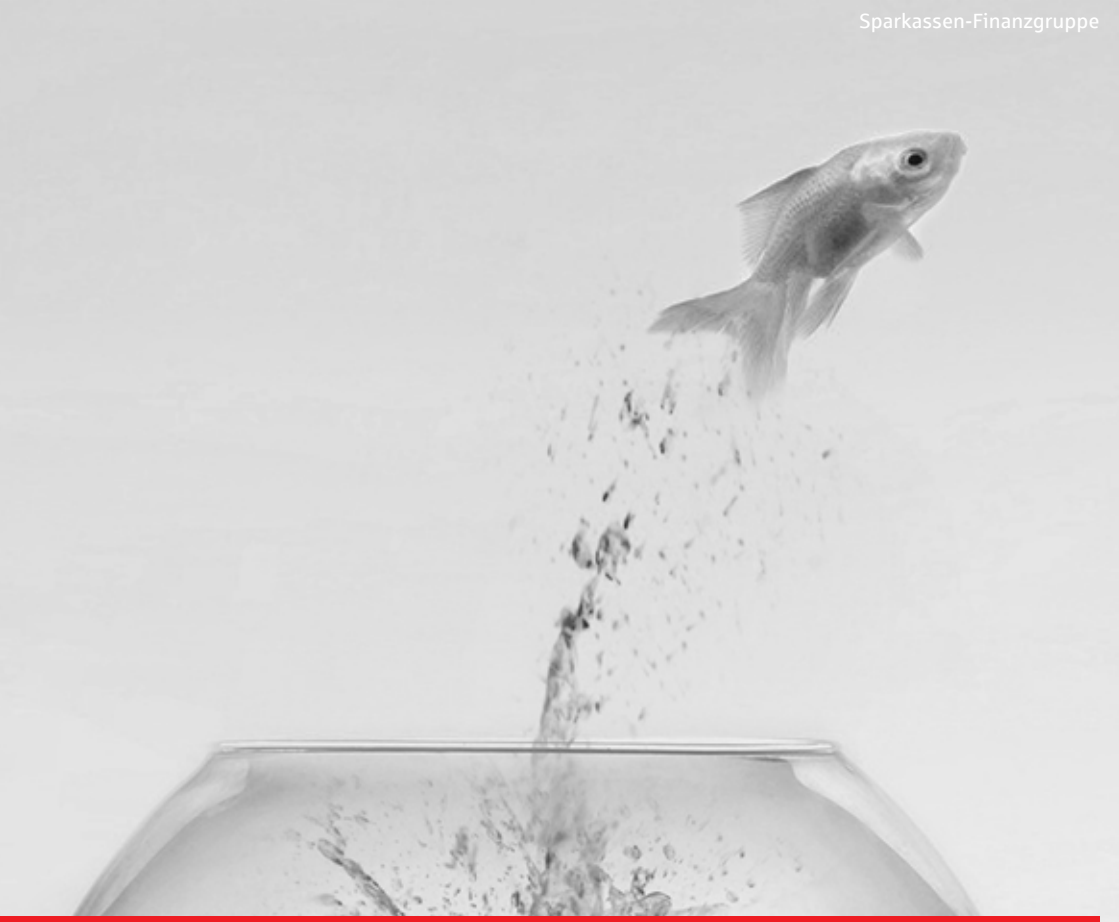
NEU

EHEIM aquastyle

Das kleine Paradies im Wohnzimmer

Neues entdecken und verwirklichen – das war bei EHEIM schon immer die große Leidenschaft.
Mit „EHEIM aquastyle" haben wir nun einen neuen Trend aufgegriffen, unsere hohen Ansprüche an Qualität und Design einfließen lassen und ein exzellentes Nano-Aquarium geschaffen. Einen wunderschönen kleinen Glaskubus, kombiniert mit hervorragender Technik und Ausstattung.

Sie werden begeistert sein.
www.eheim.de



Damit auch später noch große Sprünge drin sind.

Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Sparkasse Dachau

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder auf www.sparkasse-dachau.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**